

Salz und Lachs im Dorfmuseum

EGLISAU Das Dorfmuseum in Eglisau ist neu gestaltet. Am Sonntag ist dort die neue Dauerausstellung eröffnet worden.

Dass das Rheinstädtchen Eglisau geschichtsträchtig ist, wissen nicht bloss dessen Einwohner. Wer dennoch daran zweifelt, kann sich im Eglisauer Dorfmuseum seit 1977 eines Besseren belehren lassen. Seither hat sich aber nicht nur Eglisau, sondern auch die Museen verändert. Was früher vielleicht eher trocken vermittelt wurde, muss heute für den Besucher erlebbar gemacht werden.

So wurde am Sonntagnachmittag im Dorfmuseum die neue Dauerausstellung eingeweiht. Im Weierbach-Haus durchschritt Eglisaus Gemeindepräsident Peter Bär das obligatorische Band und eröffnete damit die Ausstellung. Zuvor liess er es sich nicht nehmen, die Digitalisierung zu erwähnen und die Vorteile eines Dorfmuseums im Gegensatz dazu zu betonen. «In einem Dorfmuseum kann man die Dinge noch anfassen», meinte der Gemeindepräsident. Die Idee für die Neuerung der Ausstellung kam der Museumskommission, nachdem 2014 in Hüntwangen das Museum umgebaut worden war. So steht nun nach zwei Jahren die neue Szenografie bereit, mit der die Ausstellungsstücke des Museums gezeigt werden.

Auf verschiedene Schwerpunkte ausgerichtet

Die Ausstellung von 1977 war von Hans Schaad arrangiert worden. Er hatte viel Mühe darauf verwendet, die Dorfgeschichte mit eigenen Grafiken und Modellen darzustellen. Dazu kam, dass im Verlauf dieser Geschichte immer wieder Ausstellungsstücke hinzukamen. So wuchs der Museumsbestand, der zwar reich-

haltig, aber auch etwas assortiert erschien.

Marc Imfeld, Mitglied der Museumskommission, der bei der Aktualisierung der Ausstellung mitarbeitete, erklärt denn auch die Schwerpunkte der neuen Ausstellung: «Wir wollten eine Fokussierung der Hauptthemen in unserem Dorfmuseum: das Salz, die Fischerei und das Städtli.» Diese Themen organisieren nicht nur die Ausstellung, sie verschaffen dem Museum auch einen eigenständigen Charakter. Denn

Eglisau war lange Zeit ein Salzumschlagplatz, und die Lachsfischerei wurde bis Anfang des 20. Jahrhunderts betrieben. So kann man sich auch abheben von anderen Dorfmuseen.

«Natürlich wollten wir auch neue Medien integrieren, um so den Besucher mehr interagieren zu lassen», fügt Marc Imfeld hinzu. Dass die Interaktion des Besuchers aber nicht bloss Interaktion mit dem iPad ist, darauf weist Imfeld. «Wir wollen die Leute auch dazu bringen, dass sie

selber nachdenken.» So sind im Dachstock bewusst einige Gegenstände nicht weiter erklärt, damit es zum Austausch zwischen den Besuchern kommt. «Ein altes Bügeleisen beispielsweise wird einem Kind vielleicht nicht mehr so viel sagen, dann kann es seine Oma fragen, was es damit auf sich hat», erklärt Imfeld das Konzept.

Schweren Herzens alte Ausstellung geändert

Ganz so leicht fiel die Aktualisierung der Ausstellung aber nicht

allen: Jürg Girsberger, Präsident der Museumskommission, hatte «viel Respekt» vor der ursprünglichen Ausstellung von Hans Schaad und haderte lange damit, daran etwas zu ändern: «Die alte Ausstellungsform war in sich einfach perfekt.» Dennoch ist er sehr zufrieden mit der neuen Ausstellung. Und wie zur Bestätigung macht Jürg Girsberger sogleich das Konzept des Museums wahr, indem er erklärt, wie man in Eglisau mit einer grossen Gabel auf Lachsjagd ging. *Samuel Prenner*



Die neue Dauerausstellung ist nicht mehr chronologisch, sondern nach Themenbereichen aufgebaut.

Foto: Leo Wyden

Bopplisser erfreuen sich am Lichterglanz

BOPPELSEN Fünf Frauen der Kulturkommission Boppelsen haben den Auftrag des Gemeinderates umgesetzt, entlang der Oteflinger- und Regensbergstrasse eine Weihnachtsbeleuchtung zu installieren. Am Abend vor dem ersten Advent wurde sie feierlich eingeweiht.

Die seit 2015 leuchtenden Adventsfenster sind aus Boppelsen nicht mehr wegzudenken. Nun ist noch eine neue Weihnachtsbeleuchtung hinzugekommen. Im Dorfzentrum entlang der Oteflinger- und Regensbergstrasse erleuchten seit Samstagabend insgesamt sechs Bäume die Gehwege und Gärten. Sämtliche Bäume stehen auf Privatgrundstücken und wurden für diesen Adventszauber von deren Besitzern zur Verfügung gestellt. An den Ästen verlaufen dünne schwarze Kabel, die das ganze Jahr über darauf bleiben.

Die in einer Gemeindeversammlung gutgeheissene filigrane Weihnachtsbeleuchtung bringe «Licht in die Herzen», sagte Gemeinde- und Kantonsrätin Erika Zahler am letzten Samstagabend bei der Einweihung. Als Präsidentin der Kulturkommission würdigte sie insbesondere die Arbeit der Kulturbeauftragten. Das Frauenquartett mit Daniela Pfister, Tina Moser, Laura Baur und Tanja Hahn hatte Standorte evaluiert und eine Firma mit der Installation der Beleuchtung beauftragt. Ebenso wurde mit einem Elektrizitätsfachmann ein Wartungsvertrag vereinbart. «Muss ein Baumbesitzer defekte Lichtchen ersetzen oder hat er ein Problem

mit der Verkabelung, kommt ein Monteur vorbei», erklärte Zahler.

Stellvertretend für die fünf Baumbesitzer, deren Bäume nun zum Erleuchten gebracht worden sind, nahm Ueli Mäder den Dank an. Die Bopplisser bekämen nun dank des gesprochenen Kredites das «Hundertfache» an kleinen Lichtern zurück, bemerkte Erika Zahler.

Eine Umfrage war ausschlaggebend

Nach einer Umfrage unter den Bewohnern Boppelsens hat der Gemeinderat die Kulturkommission beauftragt, sich um die Weihnachtsbeleuchtung zu kümmern. Nach eingehenden Recherchen und Kostenabklärungen unterbreitete diese dann dem Gemeinderat einen Kostenvorschlag, der ins Budget aufgenommen und vom Volk genehmigt wurde. «Nein, die neue Weihnachtsbeleuchtung ist nicht wegen der Adventsfenster zeitgleich eingeweiht worden», entgegnete Erika Zahler auf die Frage nach dem gewählten Tag der Lichteraufschaltung. Es sei ein eigenes Projekt gewesen, das nun mit dem 1. Dezember zum ersten Mal der Bevölkerung präsentiert werde und in Zukunft viel Freude bereiten soll. Einige der Bewoh-

ner würden sich sogar freiwillig an den Kosten beteiligen, indem sie die Stromrechnung für die Beleuchtung bezahlten, fügte Zahler hinzu.

Der Männerchor singt auch Gospellieder

Dann war der Männerchor Boppelsen an der Reihe. Nach ein paar Weihnachtsliedern wie «O Tannenbaum» zeigte der Chor,

dass er auch Gospel zu seinem Repertoire zählt. Beim Lied «Heaven Is a Wonderful Place» klatschten die über 200 versammelten Bopplisserinnen und Bopplisser mit und folgten dem Aufruf des Dirigenten Dario Viri, mitsingen. Der einer italienischen Musikerfamilie entstammende Dirigent ist unter anderem auch Violinmusiklehrer. Mitsingen, den ersten Advent

einläuten und am kleinen Weihnachtsmarkt mit Glühwein anstossen – und das alles, als ob Sterne das Dorfzentrum erhellen –, das freute die Bevölkerung. Eine ältere Einwohnerin brachte die Meinung der Teilnehmer auf den Punkt: «Mit dieser Weihnachtsbeleuchtung ist der Bevölkerung ein grosser Dienst erwiesen worden!»

Stephan Mark Stirnimann



Seit letztem Samstag wird nun auch Boppelsen von einer neuen Weihnachtsbeleuchtung in vorweihnachtliche Stimmung getaucht.

Foto: Leo Wyden

Anlässe

EGLISAU

Chorkonzert in der Kirche

Die Christophorus-Kantorei gibt unter der Leitung von Michael Nonnenmann am Sonntag, 9. Dezember, ab 20 Uhr ein Adventskonzert in der reformierten Kirche in Eglisau. Der mehrfach preisgekrönte Chor des Christophorus-Musikgymnasiums Altensteig singt bekannte adventliche Lieder und Motetten sowie Weihnachtslieder aus aller Welt. Die Lieder erklingen in verschiedenen, auch räumlich getrennten Besetzungen in Sätzen alter und neuer Meister wie A. Hammerschmidt, G. F. Händel, J. S. Bach, E. Whitacre und J. Sandström. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte am Ausgang wird gebeten. *red*

OTELFINGEN

Offenes Singen im Advent

Der Gemischte Chor Oteflingen lädt am Mittwoch, 12. Dezember, um 19 Uhr zum offenen Singen im Advent in der Kirche Oteflingen ein. Ein Ensemble der Musikschulen unteres Furtal und Regensdorf wird weihnachtliche Klänge darbieten. Zusammen mit Dirigent Albert Hartkamp wird der Chor den Abend mit den jungen Musikern und Pfarrer Matthias Fehr, der wieder eine Weihnachtsgeschichte liest, gestalten. Zum offenen Singen im Advent gehört auch das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern mit dem Publikum. *red*

BÜLACH

Weihnachtsspiel «Beni Ben Baitz»

Am Samstag, 15. Dezember, um 16.30 Uhr und 18.30 Uhr sind Gross und Klein zur Weihnachtsfeier im Kirchgemeindehaus am Grampenweg 5 eingeladen. Rund 25 Theater- und 30 Chorkinder haben das Weihnachtsspiel «Beni Ben Baitz» einstudiert. Das Theaterstück handelt von der Imbissbude nahe bei Bethlehem, die von Beni Ben Baitz und seiner Familie betrieben wird. Doch das Geschäft läuft nicht so, wie es soll. Der Eintritt ist frei. *red*

Impressum

Zürcher Unterländer www.zuonline.ch

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte).
Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE
Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83.
abo@zuonline.ch, lesermarketing@zuonline.ch,
Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch,
Abopreise: abo.zuonline.ch

INSERATE
Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77.
inserate.unterland@tamedia.ch
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbuch@tamedia.ch
Leitung Werbemarkt: Peter Fasler

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 15 793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75 557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia